

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Wochenspr. 1 Monat 1.20 d. Post A. 1.20 einchl. 18 J. Besorb.-Geb., aus 30 J. Zustellungsgeb.; d. Ag. 1.40 einchl. 20 J. Austrägergeb.; Einzel-Nr. 10 J. Bei Nichterschienen der Ztg. inf. hdb. Gewalt in Betriebsführung besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Sonnenblatt, Fernruf 321

Anzeigenpreise: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Letzt millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig, Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 180

Altensteig, Mittwoch, den 4. August 1943

88. Jahrgang

Vor neuen Kämpfen am Kubanbrückenkopf

In zweiwöchigem Ringen 15 Divisionen und 14 Brigaden zertrümmert

DKS Berlin, 3. August. Am Kubanbrückenkopf herrschte am 1. August nur geringe Gefechtsintensität. Derliche Vorstöße der Bolschewisten nördlich Komoroffskij und im Lagunengebiet an der Küste des Asowschen Meeres wurden noch im Vorfeld unserer Stellungen durch guttilligende Abwehrfeuer zurückgewiesen. Der Feind führte jedoch zum Ersatz seiner in den bisherigen Kämpfen schwer angeschlagenen Verbände Kräfte heran, mit denen er am 2. August zu neuen Angriffen antrat. Die vorübergehende Gefechtspause um die Monatswende beschloß den ersten Abschnitt der jüngsten diesjährigen Schlacht am Kubanbrückenkopf, die dem Feind wiederum nichts als neue schwere Verluste einbrachte. Am 16. Juli begann der Kampf, in dessen Verlauf die Sowjets insgesamt 15 Schützen- und Panzerdivisionen, acht Schützenbrigaden und sechs Panzerbrigaden zum Angriff ansetzten. Dabei ist zu berücksichtigen, daß diese Verbände zu Unrecht die Bezeichnung Division oder Brigade führten, da sie während der Gefechte mehrfach aufgesprengt wurden und daher wesentlich über den normalen Bestandszahlen liegende Kopfstärken aufwiesen. Der Ansturm dieser Massen wurde vom Trommelfeuer zahlreicher Batterien und Salobengeschütze unter reichlicher Verwendung von Nebelmunition eingeleitet und laufend von starken Fliegerverbänden unterstützt. Obwohl der Feind fortgesetzt unter hohem Aufwand an Menschen und Material vorstieß, die die Angriffsschwerpunkte nachschieben auf die verschiedensten Frontabschnitte verlegte, gelang ihm an keiner Stelle der Durchbruch. Die Hauptkampflinie blieb im ganzen Umfang fest in unserer Hand. Bayerische Gebirgsjäger, Grenadiere und Jäger aus Main-Franken und Schwaben, aber auch rumänische Einheiten hielten der schweren Belastung unerschütterlich stand und fügten dem Feind so empfindliche Schäden zu, daß die Masse der an dem Angriff beteiligten Verbände schwer angeschlagen wurde. Zehntausende von Toten und Verwundeten, über 115 abgeschossene Panzer und fast 200 vernichtete Flugzeuge kosteten dem Feind bis hierher seine immer wieder gescheiterten Durchbruchversuche. Am die Monatswende führte der Gegner neue Kräfte heran. Trotz der schweren Verluste, die ihm schon bei der Bereitstellung durch fortgesetzte Luftangriffe zugefügt wurden, begann er neumeist noch einmal die Kubanfront zu betreten.

Eichenlaub mit Schwertern

DKS Führerhauptquartier, 3. August. Der Führer verlieh dem Major Helmuth Lent, Gruppenkommandeur in einem Nachschwabgeschwader, das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes und sandte ihm folgendes Schreiben:

„Im Ansehen Ihres immer bewährten Heldentums verleihe ich Ihnen als 32. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.“ Adolf Hitler.

Längst ist der Name des Majors Helmuth Lent als der des erfolgreichsten deutschen Nachschwabers in das Bewußtsein des deutschen Volkes eingegangen. Der erst 23jährige Pflanzersohn aus dem Wartheland trat 1936 in die Luftwaffe ein und erlangte als Leutnant und Flugzeugführer in seinem Jagdgeschwader im Polenfeldzug seinen ersten Luftsieg. Als ihm der Führer am 30. 8. 41 das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verlieh, hatte er in der Nachschwaberei bereits 13 Luftsiege errungen. Er wurde Gruppenkommandeur und bald darauf Hauptmann. Nach 31 Nachschwabflügen erhielt er am 6. 6. 42 als 98. Soldat der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub. Anfang 1943 zum Major befördert, errang er in der Nacht zum 22. 1. 1943 seinen 50. und nach seinem eigenen Worten bis dahin schwersten Nachschwabflug. Im Augenblick der Verleihung des Eichenlaubs mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes blüht Major Lent auf 64 Nachschwabflügen zurück, zu denen sich acht Tagesabschnitte gezählten.

Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern für den Stadtkommandanten von Hamburg

DKS Führerhauptquartier, 3. August. Der Führer hat an den Stadtkommandanten von Hamburg, Generalmajor Wähle, folgendes Telegramm geschickt:

„In Anerkennung Ihres aufopferungsvollen persönlichen Einsatzes bei den Hilfsaktionen in dem schwer heimgesuchten Hamburg verleihe ich Ihnen das Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern.“ Adolf Hitler.

Die Rechnung vom langen Krieg

B. A. Wenn man sich heute nach fast vierjähriger Dauer des Krieges seines Beginns erinnert, so steht neben dem bekannten Wort des Lord Derby, der den englischen Botschafter in Wien über den Krieg vertrat, die immer wieder in der Feindpresse auftretende Behauptung, daß Deutschland den Krieg schon deswegen verlieren müsse, weil es einem langen Krieg nicht gewachsen sei. In einem langen Kriege müsse sich nämlich in immer steigendem Maße das Übergewicht Englands und der USA an Material geltend machen.

Betrachtet man die gegenwärtige Kriegslage unter diesem Gesichtspunkt, so darf man wohl behaupten, daß sich auch diese Rechnung unserer Gegner vom langen Krieg als eine Fehlberechnung erwiesen hat. Es ist gewiß nicht zu leugnen, daß Deutschland bei dem Ansturm der Bolschewisten, die sich unter dem bitteren Zwange des Hungers verzweifelt bemühen, den Durchbruch durch die deutsche Front in die getreidegeprägten Gebiete der Ukraine und darüber hinaus Europas zu erzwingen,

wie auch bei dem verbrecherischen Bombenterror, der die Wohnviertel deutscher Städte in Schutt und Asche legt, eine schwere Ernährungsprobe abzulegen hat. Aber gerade der vom Hunger diktierte Angriff der Bolschewisten, dem bis jetzt jeder Erfolg verweigert blieb und der bereits gewisse Anzeichen der Ermüdung erkennen läßt, zeigt doch eben, daß für diesen Gegner der lange Krieg schwerere Folgen gehabt hat als für uns. Dabei führen die Bolschewisten erst zwei Jahre wirklich Krieg. Trotzdem müssen sie in verzweifelter Massenansturm ihre Kräfte fruchtlos verzehren, weil sie die Ernährungslage dazu zwingt. Die Rohstoffwirtschaft der Bolschewisten ist nicht imstande gewesen, die Ausfälle an Brotgetreide aus der Ukraine und den übrigen besetzten Gebieten auszugleichen. Sie ist allzusehr direkte Konkurrentin der Rüstungsindustrie. Man kann eben auf die Dauer keine Traktoren bauen, wenn man Panzer in riesigen Mengen fabrizieren muß, ebenso steht es mit dem Betriebsstoff für die Maschinen. Was die Front in Flugzeugen, Panzern und Kraftwagen verbraucht, muß der Landwirtschaft fehlen. Bezeichnenderweise hat Deutschland durch den Einsatz der freiwilligen Arbeit der Bauern sowie durch die Anspannung von Kühen und Pferden anstelle der bolschewistischen Traktoren in der Ukraine eine Unbaufläche bestellt, wie sie die Sowjets sogar in Friedenszeiten niemals erreicht hatten. Es steht also fest, daß die Sowjetunion den langen Krieg schlechter vertragen hat als das angeblich so ernährungsgefährdete und rohstoffarme Deutschland.

Was nun den Luftterror der britischen und amerikanischen Gangster angeht, so fügt dieser uns zweifellos bittere und schmerzliche Verluste zu. Aber was hat das mit Materialüberlegenheit zu tun und mit der Rechnung vom langen Krieg? Die Briten und Amerikaner haben den vorübergehenden Vorteil des rüstungs- und verbrecherischen Einsatzes einer Waffe erlangt, den wir im Augenblick nicht unterbinden können. Das wird sich aber eines Tages ändern, und man darf gewiß sein, daß auf deutscher Seite alles getan wird, damit dieser Tag nicht allzu fern bleibt. Die Hoffnung aber, daß man auf diese Weise durch Vernichtung der Kriegsmoral der deutschen Zivilbevölkerung um den eigentlichen Ausweg des Kampfes mit militärischen Waffen herumkommen könnte, ist falsch. Das können wir den Briten schon heute versichern. Wenn die Kräfte der deutschen Luftwaffe, die heute an der Ostfront eingesetzt sind, sind sicherlich weitaus größer als alles, was die Amerikaner und Engländer in ihrem Terrorkrieg gegen uns einsetzen. Hier handelt es sich also um eine vorübergehende Phase des Krieges, nicht aber um jene Rechnung, die Deutschland mit dem Uebermaß an Material erdrücken wollte. Die Engländer vergrößern den Bombenterror gegen die Wohnviertel deutscher Städte gern mit der Blockade im vorigen Krieg. Sie übersehen dabei aber eine, die Blockade von 1914/18 mußte von Jahr zu Jahr schlimmere Auswirkungen für Deutschland haben, da die Vermehrung der Landwirtschaft vor dem Kriege nicht mehr zumachen war. Die Steigerung der Agrarproduktion eines Landes ist ja überhaupt eine der schwierigsten und langwierigsten Aufgaben für eine Wirtschaftsführung. Im Gegensatz dazu handelt es sich bei dem Bombenterror um eine rüstungsindustrielle Aufgabe, die bei entsprechender Organisation und bei entsprechendem Einsatz von Arbeitskräften und Material in den wesentlich kürzeren Zeiten industrieller Produktionsleistungen lösbar ist. Gerade der gegenwärtige Kampf im Osten

Angriff der Sowjets blutig abgewiesen

Die Sowjetluftwaffe verlor am 1. und 2. August 227 Flugzeuge

DKS Aus dem Führerhauptquartier, 3. August. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am Kubanbrückenkopf wurden mehrere Angriffe der Sowjets blutig abgewiesen. Der eigene Angriff nördlich Kubinskowo wurde erfolgreich fortgesetzt.

An der Donezfront brachen mehrere mit schwächeren Kräften geführte feindliche Angriffe zusammen.

Im mittleren Frontabschnitt, vor allem südwestlich Orel, setzte der Feind seine Durchbruchversuche unter Einsatz neuer starker Infanterie-, Panzer- und Fliegerkräfte fort. Unsere heldenhaft kämpfenden Truppen wehrten alle feindlichen Angriffe ab und gewannen, von der Luftwaffe unterstützt, vorübergehend verlorengegangene Gelände im Gegenangriff zurück. Überall wurde eine große Zahl von Sowjetpanzern vernichtet.

Auch südlich des Dabogassees traten die Sowjets nach heftiger Artillerievorbereitung mit harter Fliegerunterstützung erneut zum Angriff an. Sie wurden in harten Nachkämpfen und zum Teil im Gegenstoß unter schweren Verlusten abgewiesen.

An der Ostfront verloren die Sowjets am 1. und 2. August in Luftkämpfen und durch Flakabwehr 227 Flugzeuge.

Auf Sizilien standen unsere Truppen besonders im mittleren Abschnitt der Front in schweren Abwehrkämpfen. Unter sehr hohen blutigen Verlusten und erheblichem Materialausfall brachen die Angriffe zum Teil in Nachkämpfen zusammen. Eine vorübergehend in eine Höhenstellung eingedrungene feindliche Kampfgruppe wurde im Gegenstoß zurückgeworfen. Auch im südlichen Abschnitt der Front hat die Kampfstärke wieder erheblich zugenommen. Schwere deutsche Kampfgruppen griffen in die Erdlumpen ein und bombardierten Panzer- und Kraftfahrzeugansammlungen des Feindes im Raum von Nicosa.

Der Feind verlor gestern im Mittelmeerraum 21 Flugzeuge.

Nach vereinzelten Tagesvorstößen feindlicher Luftstreitkräfte in die besetzten Westgebiete und an die norwegische Küste bombardierten die Briten in der vergangenen Nacht erneut Stadtviertel von Hamburg und die weitere Umgebung. Wieder entkanden

Verluste unter der Bevölkerung und erhebliche Zerstörungen. Nach bisher vorliegenden Meldungen wurden bei diesen Angriffen 27 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Bei einem Ueberfall britischer Torpedos- und Bombenflieger auf ein deutsches Geleitzschiff schossen Sicherungsfahrzeuge und die Besatzung von Handelschiffen zehn Flugzeuge ab. Weitere vier feindliche Flugzeuge wurden von Einheiten der Kriegsmarine über dem westeuropäischen Küstengebiet vernichtet.

Der am 2. August gemeldete feindliche Luftangriff auf das rumänische Delagebiet erweist sich mehr und mehr als ein schwerer Mißerfolg. Die Verluste des Feindes haben sich bisher auf 32 gezählte Abschüsse erhöht. 15 feindliche Bomber sind nach Auslandsmeldungen aus zentralen Gebieten notgelandet. Damit ist nach unseren Feststellungen allein über die Hälfte des gestarteten Verbandes nicht zurückgekehrt. Der wirkliche Verlust des amerikanischen Bombengeschwaders wird aber noch weit darüber liegen.

Schnellboote wiesen feindliche Einheiten ab — 20 Flugzeuge abgeschossen

DKS Rom, 3. August. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag lautet:

In Sizilien dehnte der Feind seine Angriffe auf den Südabschnitt der Front aus, wo heftige Kämpfe im Gange sind.

In den Gewässern Sardinien kam es zu einem Gefecht zwischen unseren Schnellbooten und feindlichen Einheiten, die abgewiesen wurden.

Die Stadt Neapel und Umgebung sowie zahlreiche Ortschaften auf Sizilien und Sardinien waren das Ziel feindlicher Luftangriffe. Sechs feindliche Bomber wurden von der Bodenabwehr abgeschossen, darunter zwei über Neapel, zwei über Messina und zwei über Cagliari. Zwei Spitzrosen wurden von deutschen Jägern über Syllien zum Abwurf gebracht.

Zwölf zweimotorige Flugzeuge wurden über Sardinien im Verlauf von wiederholten Luftkämpfen von den tapferen Jägern unseres 51. Sturms vernichtet.

Lagebericht von der Ostfront

Erneutes Anwachsen der heftigen Abwehrkämpfe

DNB Berlin, 3. August. Außer im Raum von Orel griffen die Bolschewiken am 2. August auch im Süden und Norden der Ostfront erneut an. Am Kubanbrückenkopf gingen den Vor...

gegriffen mit harter Hingegenunterstützung angreifenden Infanterie- und Panzerverbände machten unteren Truppen schwer zu schaf...

belegt ist, wenn man ihn mit den Winterkämpfen vergleicht, wie rasch Deutschland es verstanden hat, den bolschewistischen...

Sodanfalls rechtfertigt, wie man sieht, die gegenwärtige Kriegslage keineswegs die zu Beginn des Krieges aufgestellte...

Am Fluss machte unser Gegenangriff nördlich Kubaishowo im Zusammenwirken mit harten Kampf- und Sturmangriffen...

An der Donetzfront entwickelten sich aus der Abwehr des feindlichen Angriffes des Feindes ebenfalls neue kritische...

Im Raum von Orel hielten die schweren Abwehrkämpfe weiterhin an. Südwestlich der Stadt wurden allein im Bereich eines...

Mit dem Eichenlaub ausgezeichnet

Sieben Offiziere der Luftwaffe erhalten das Eichenlaub

DNB Berlin, 3. August. Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an folgende Offiziere der Luftwaffe: Hauptmann Egmont zur...

Der Führer sandte den Belichenen folgendes Schreiben: „An dankbarer Würdigung Ihres heldenhaften Einsatzes im Kampf für die Zukunft unseres Volkes verleihe ich Ihnen...

Zwei neue Ritterkreuzträger des Heeres

DNB Berlin, 3. August. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberst v. R. Herbert Schimpff, Kommandeur...

Erfolgreicher Angriff der Japaner auf Rendova

DNB Tokio, 3. August. (Dab.) Das Kaiserliche Hauptquartier meldet am Dienstag einen erfolgreichen Angriff von Einheiten der japanischen Marine auf Rendova.

Bei einem dreimaligen Angriff auf den Hafen selbst und auf militärische Anlagen in der Umgebung wurden zerstört: Ein großer Transporter, vier mittlere und sechs kleine Trans-

Ein Soldatenheim hinter der Ostfront

DNB Berlin, 3. August. Im Nordabschnitt der Ostfront hat ein Grenadier-Regiment ein Soldatenheim fertiggestellt, das in einbehändigem Turnplatz von der Hauptkampflinie aus zu erreichen...

Volksdeutsche Freiwillige aus Rumänien bei der Waffen-FF

DNB Wien, 3. August. Ein herzlich Willkommen bereitete die Wiener Waffen-FF rund 600 neuen Freiwilligen volksdeutscher Herkunft aus Rumänien, die als letzter Transport am Montag in Wien eintrafen.

Waldbrände bei Marseille. Zwei Forten in der Nähe von Marseille sind in den letzten Tagen ein Raub der Flammen geworden. Es handelt sich um die Waldbrände der beiden Gemein-

Burma

Bereits im Jahre 1812 begann England mit Hilfe der bestmöglichten ostindischen Gesellschaft die ihre ersten Stationen in Indien, Prome und Java errichtete die planmäßige Ausweitung...

Zu dieser Zeit wurde Burma durch den zehnten König der Kompto-Dynastie regiert. Nach dessen Tod entstanden innere Wirren, die sich England zunutze machte. Im Jahre 1886 ver-

wiederholte seinen und aller Burmesen Vorschlag, Burma mit Blut, Schweiß und Tränen gegen jeden britischen Versuch der Wiedereroberung zu verteidigen.

Während der Kämpfe auf burmesischem Boden standen Burmesen neben japanischen Soldaten oder allein im Gesicht und machten den Engländern erheblich zu schaffen.

Wenn von der für den Herbst angekündigten britischen Offensive gegen Burma gesprochen wird, dann darf als wesentlicher Faktor nicht übersehen werden, daß die rund 17 Millionen be-

Groß-Schanghai

Wandlungen einer ostasiatischen Metropole

Schanghai, die Stadt „über dem Meer“, die Stadt der Gegensätze, das internationale Zentrum des Fernen Ostens, steht vor einer tiefgreifenden Veränderung ihres Lebens.

Schanghai liegt an dem hier etwa 200 Meter breiten Huangpu, oberhalb seiner Mündung in den Tangtschlang, und ist aus-

Zusammenstoß mit Feindkräften gemeldet. In der Nähe von Kulanbantta traf in der Nacht zum Montag ein japanischer Zerkörer auf drei feindliche Torpedoboote...

Wieder hohe Militärs zu den Japanern übergelaufen

DNB Peking, 3. August. (Dab.) In den beinahe drei Wochen während der Kämpfe gegen Ueberreste der 27. Tschungling-Armee hat der Feind in den Tsching-Bergen (Pronizj Schans) große Verluste erlitten...

Terrorflieger verließen wieder schwedisches Gebiet

DNB Stockholm, 3. August. Britische Bombenflugzeuge überflogen in der Nacht zum Dienstag südschwedisches Gebiet. Eine Maschine kurz vor der Landung in der Provinz Smöland ab. Nach der Verlandung des schwedischen Verteidigungsstabes wurden von der mit Fallschirmen abgesprungenen...

Dr. Ba Maw grüßt Deutschland

DNB Tokio, 3. August. (Dab.) In einem ersten Sonder-Interview, das der neue burmesische Staatsoberhaupt Dr. Ba Maw dem augenblicklich in Kanton weilenden Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros in Bangkok gewährte, bat Ba Maw, dem deutschen Volk in diesem geschichtlichen Augenblick seine herzlichsten Wünsche zu übermitteln.

gangspunkt der Bahnen nach Kantsing, Tangtschong, Ningpo und Wusung. Das ausgedehnte Weichbild der Stadt zerfällt in drei Teile; zunächst in die alte „Chinesenstadt“ etwas abseits vom linken Ufer des Huangpu, mit ihren engen Gassen und dem...

Diese Stadt war bis heute eines der verwaltungstechnisch kompliziertesten Stadtbilds der Welt. Drei getrennte Verwaltungsgebiete standen hier nebeneinander: das der französischen und der internationalen Niederlassung — die umfaßten hauptsächlich die von den Ausländern modern angelegten Hafenanlagen...

Die Kriegsjahre haben das Gesicht Schanghai in vieler Beziehung geändert. Aus der internationalen Niederlassung sind nach der Wachtregierung Japans die Engländer völlig verschwunden; nunmehr wird nach der Uebergabe der französischen Konzession Schanghai das internationale Gepräge abstreifen und einen einheitlich asiatischen Charakter erhalten.

Neue Bezeichnung für Burmas Staatsoberhaupt. „Abipad“ lautet künftig die Bezeichnung für das burmesische Staatsoberhaupt. Dieser Ausdruck, der nicht etwa „Präsident“, sondern eine verkürzte Form der Uebertragung von „Haupt des Landes“ bedeutet, wurde vom Vorbereitungskomitee für Burmas Unabhängigkeit einstimmig beschlossen.

Enghäcker. (Tödlicher Unfall) Hier starb an den Folgen eines Unfalls Georg Klaiber, Gemeindepfleger, im Alter von 57 Jahren.

Stuttgart. (Wer kennt den Toten?) Am 1. August wurde eine unbekannte männliche Leiche bei Oberkühlheim aus dem See geborgen.

Kesargartach. (Tödlicher Sturz) In Kesargartach verunglückte ein 64 Jahre alter Mann tödlich. Er stürzte in der Scheune aus einer Höhe von vier Metern auf den Futterboden ab.

Kiefern bei Forzheim. (Kind tödlich überfahren.) In Kiefern bei Forzheim am Sonntag mittag ein 2 1/2-jähriges Kind auf der Hauptstraße in einen Lastkraftwagen und erlitt so schwere Verletzungen, daß es bald nach seiner Einlieferung ins Städtische Krankenhaus Forzheim starb.

Oberstarzt Dr. Hans Frey gestorben

Aus Wiesbaden kommt die schmerzliche Nachricht von dem unerwarteten Hinscheiden von Oberstarzt Dr. Frey. Diese Nachricht dürfte insbesondere bei den Angehörigen des alten württembergischen Sanitäts-Offizierskorps, wie bei vielen Kriegsbeschädigten des ersten Weltkrieges sowie vielen Verletzten des neuen Heeres und auch bei weiten Kreisen der württembergischen Zivilbevölkerung lebhafteste Teilnahme erwecken.

Aus dem alten württembergischen Sanitäts-Offizierskorps hervorgegangen, tat Dr. Hans Frey bald darauf Dienst bei der Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika, betätigte sich in Tripolis anschließend des italienisch-italienischen Krieges und war während des Weltkrieges in erster Linie als Chefarzt der Sanitäts-Kompanie der 26. (württ.) I. D. tätig.

Aus dem Gerichtssaal

Ein übler Streich

Stuttgart. Die 23 Jahre alte Anna H. aus ... im Schwarzwald fand in der Schalterhalle eines Stuttgarter Postamts ein von der Eigentümerin vertriebenes dort zurückgelassenes Postpaket mit einem Guthaben über 2250 RM. Sie behielt es dann für sich und verlor es eine Woche später auf einem anderen Postamt 100 RM davon abzugeben.

Kettenhandel mit gestohlenen Ferngläsern

Stuttgart. Der 26 Jahre alte, schon wegen schweren Diebstahls verurteilte Willi H. aus Stuttgart-Wangen, entwendete als Angehelfer einer optischen Anstalt in Stuttgart seiner Firma nach und nach rund 30 Stück Ferngläser und andere optische

Ämtliche Bekanntmachung Kreis Calw

Der Reichsjugendführer der NSDAP. und Jugendführer des Deutschen Reiches und der Reichsgesundheitsführer haben die Jungen des Jahrgangs 1927 aufgerufen, sich einer Zahnbehandlung mit dem Ziel der Beseitigung aller Gebißschäden zu unterziehen.

Die im Jahre 1927 geborenen Jungen haben inzwischen eine schriftliche Aufforderung des Hitler-Jugend-Bannes erhalten, sich bei einem Zahnarzt oder Dentisten ihrer Wahl in Behandlung zu begeben.

Jeder Junge des Jahrgangs 1927, dem diese Aufforderung bis jetzt nicht zugegangen ist, hat sich bis zum 10. August 1943 persönlich oder schriftlich bei dem Bann Schwarzwald (401) der Hitlerjugend, Hirsau, Uhlandstraße 132, zu melden. Dabei sind folgende Angaben zu machen: Name, Vorname, Geburtsdatum, Geburtsort, Wohnung.

Der Jugendführer des Deutschen Reiches hat die zur Durchführung der Zahnsanierung notwendigen Maßnahmen mit Erlass vom 12. 4. 1943 - IV S 3450 (RM. S. 35) zum Pflichtdienst erklärt. Gegen Jugendliche des Jahrgangs 1927 oder deren gesetzliche Vertreter kann daher nach § 12 (4) der Jugenddienstverordnung vom 25. 3. 1939 (RGBl. I S. 710) mit polizeilichen Maßnahmen vorgegangen werden, wenn sie dieser Aufforderung, sich zu melden, oder anderen zur Durchführung der Zahnsanierung ergangenen Anordnungen nicht nachkommen.

Calw, den 31. Juli 1943.

Der Landrat.

Zuteilung von Eiern

Auf den vom 26. Juli bis 22. August 1943 gültigen Bestellschein Nr. 52 der Reichseierkarte werden insgesamt zwei Eier für jeden Versorgungsberechtigten ausgegeben und zwar auf die Abschnitte a und b je 1 Ei.

Calw, den 31. Juli 1943.

Der Landrat - Ernährungsamt Abt. B.

Ich weise nochmals darauf hin, daß unser Schwimmbad weiterhin geschlossen bleibt und jeder unerlaubte Eintritt bestraft wird.

Kühnle zum „Waldhorn“, Berneck

Die Mühle mahlt nicht nur Mehl

Wie entstehen Gröhe, Graupen und Haferflocken

B. A. Auch das deutsche Müllereigewerbe ist in die Kriegszeit eingepaßt; es leistet seinen notwendigen Beitrag zur Ernährung von Front und Heimat nicht nur insofern, als es keine Leistungsmöglichkeit auf die Menge der benötigten Nahrungsmittel erstreckt, sondern auch nach der Seite der Verbrauchsleistung hin. Allgemein bekannt ist es, daß nur bestimmte Mehltypen hergestellt werden dürfen.

Der Nährwert der Getreide ist erheblich. Sie hat 55 bis 65 Hundertteile Stärkemehl, 11 bis 15 Hundertteile Eiweiß in Form von Kleber, 8 bis 8 Hundertteile Dextrin und 2,5 bis 3 Hundertteile Fett. Wenn die Getreide für die menschliche Ernährung jezt vorwiegend als Gröhe ausgegeben wird, so hat das seinen wohlverwogenen Grund.

Gerade bei der Verarbeitung der Getreide zu Gröhe zeigt es sich wieder einmal deutlich, wie die Mühle eine Vorstufe unserer Verdauung darstellt, wie überhaupt alles, was der Zubereitung der Lebensmittel zum Verzehr dient. Was unsere Zähne nicht leisten können, das müssen die Mühleinne oder die Walzen-

mühle der Mühlen tun. Das Mühlen-gewerbe oder die Mühlen-industrie gehört zu den dem Reichsnährstand angegliederten Verarbeitungs-betrieben; es hat sich der Ordnung des Marktes, der Lenkung des Verbrauchs und der Durchführung einer voraus-schauenden Vorratswirtschaft unterzogen und hat namentlich in den bisherigen Kriegsjahren seine besondere Aufgabe erfüllt, und zwar waren die Groß- und Kleinbetriebe in gleicher Weise auf dem Posten. Nicht alle Mühlenbetriebe bringen alle für die Ernährung bestimmten Getreideerzeugnisse hervor; es hat sich auch auf diesem Gebiet seit längerem eine Arbeitsteilung ent-wickelt.

Etwas anderes ist es bei der Herstellung von Haferflocken, wie es solche in neuerer Zeit wieder in größerer Menge zu kaufen gibt. Sie erfreuen sich mit Recht allgemeiner Beliebtheit, denn in jeder Zubereitung sind sie wohlschmeckend und sehr kräftig. Die Haferkörner werden in der Mühle erst gereinigt und gedörrt. Dann gehen sie durch die Schälmaschine, wo die durch die vorherige Behandlung spröde gewordene Schale leicht abgeht. Der Haferkern wird danach entbittert. Nun wird das Haferkorn in feuchter Hitze gedämpft und nochmals entbittert. Dann geht es durch den Walzenstuhl, der es zur Haferflocke quetscht und dadurch für die Bewertung durch den Körper ausschließt. Sollen Kleinflocken entstehen, dann werden die Körner nach dem Darren erst noch geschnitten. Für alle diese Mühlerzeugnisse sind in der Getreidemarktordnung des Reichsnährstandes genaue Vorschriften gegeben, so daß der Verbraucher sicher ist, einwandfreie Ware zu erhalten.

Instrumente aus ihrem Lagerbestand. Bei der Verknappung und Kriegswichtigkeit dieser Gegenstände fand er rasch einen Käufer in der Person des gleichfalls erheblich vorbestraften 44 Jahre alten Wilhelm A. aus Stuttgart, der ihm die Ferngläser zum Stückpreis von 30 RM. abnahm und sie für 70 bis 100 RM. an den 43 Jahre alten Johannes S. aus Stuttgart weiterverkauft. Dieser schlug die begehrte Ware zum Stückpreis von 120 bis 150 RM. an weitere Interessenten los. Das Amtsgericht Stuttgart verurteilte Willi H. wegen Rückfalldiebstahls zu zwei Jahren drei Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust. Wilh. A. erhielt wegen Schleicherei zehn Monate Gefängnis und zwei Jahre Ehrverlust, Johannes S. fünf Monate Gefängnis. Ein weiterer Hehler wurde an Stelle von einem Monat Gefängnis zu 600 RM. Geldstrafe verurteilt, ein vierter wegen mangelnden Beweises freigesprochen.

Auf Kommando gestohlen

Stuttgart. Der 40 Jahre alte Wilhelm K. aus Bradenheim hat Körper und Geist im Alkoholgenuss ruiniert. Eines Sonntags begehrte er schon um 7 Uhr morgens mehrmals Einlass in eine Altstadt-Wirtschaft in Stuttgart. Der Wirt ließ ihn sich paden und sein „Zeugs“ - zwei im Haus für abgetriebene Karzons, die er irrtümlicherweise für das Eigentum des angebeteten Gastes hielt - mit sich fortnehmen. Wilhelm tat wie ihm geheiß und verschwand eilig mit den beiden Schachteln, bei denen es sich in Wirklichkeit um das bereitgestellte Luftschuß-gesäß einer Hausbewohnerin handelte. Eine Hausfuchser in Bradenheim förderte die Sachen, die Wilhelm in seiner Schauer unter Strohd verdeckt hatte, wieder zutage. Das Amtsgericht

Stuttgart verurteilte ihn nun wegen Diebstahls zu acht Monaten Gefängnis. Der Fall lehrte übrigens, wie zweckmäßig es ist, daß jeder sein Luftschußgesäß als solches auffällig kennzeichnet.

Hundfunk am Mittwoch, 4. August

Reichsprogramm: 10.00 bis 11.00: Komponisten im Waffenrock. 11.00 bis 11.30: Kleines Konzert der Wiener Philharmoniker. 12.35 bis 12.45: Der Bericht zur Lage. 12.45 bis 14.00: Konzert mit dem Orchester des Stadttheaters Straßburg. 14.15 bis 14.45: Das Deutsche Tanz- und Unterhaltungsorchester in besungener Weise. 16.00 bis 15.30: Operetten- und Ballettmusik. 17.15 bis 17.50: „Musikalisches Allerlei“. 17.50 bis 18.00: Das Buch der Zeit. 18.30 bis 19.00: Der Zeitpiegel. 19.00 bis 19.15: Wehrmachtvortrag. 19.15 bis 19.30: Frontberichte. 19.30 bis 19.45:lieder der Wehrmacht. 20.15 bis 21.00: Volkstimliche Unterhaltung. 21.00 bis 22.00: Eine kunte Stunde.

Geborben

Kohrdorf: Fred Dau, 20 J.; Nagold: Anna Maria Wagner, geb. Nag, 68 J.; Beihingen: Chr. Adler, 65 J., Friedrich Stöhr, 23 J.; Pforzgrafenweiler: Johannes Henschler, 68 J.; Crümlal: Barbara Böhmer, geb. Bille; Feudenstadt: Helmut Hauschneider; Riebis: Wilhelm Maier, 34 J.; Hlben: Ernst Genthner, Fahrhalter; Neuenbürg: Walter Fischer, 26 J.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Rank in Wiesloch. Vertreter: Rudolf Rauh, Druck u. Verlag: Buchdruckerei Rauh, Wiesloch, 3. Zc. Perisil Nr. 2 gültig

Neuwertversicherung der Gebäude

Auf Ersuchen der Württ. Gebäudebrandversicherungsanstalt geben wir bekannt, daß die bei der Anstalt gegen Brand, Blitzschlag und Explosion versicherten Gebäude und Zubehörden vom 1. Januar 1944 an zum Neuwert - nicht nur wie bisher zum Zeitwert (Zustandswert) - versichert sind, falls die Versicherten nicht binnen 2 Wochen nach dieser Bekanntmachung (d. h. bis spätestens Mittwoch, den 18. August 1943) beim Bürgermeister schriftlich oder mündlich Widerspruch erheben.

Für die Neuwertversicherung wird, soweit erforderlich, vom 1. Januar 1944 an ein Zuschlag zum Jahresbeitrag (Brand-schadensumlage) erhoben werden, der aber 10 v. H. des jeweiligen Jahresbeitrags nicht übersteigen wird.

Die Allgemeinen Bedingungen der Neuwertversicherung sind im Regierungsblatt für Württemberg Nr. 1 von 1943 Seite 5 ff abgedruckt und können während der Dienststunden auf dem Rathaus eingesehen werden.

Den 4. August 1943.

Die Bürgermeister der Gemeinden des Kreises Calw.

NS-Frauenchaft

Heute Mittwoch, 4. 8., Fick-nachmittag in der Frauen- arbeitschule. Stärkere Beteiligung ist unbedingt nötig. Auch Nichtmitglieder werden zur Teilnahme aufgerufen.

Schlumberger Ortsfrauenchaftsleiterin.

Ca. 150 Liter

Apfelmost

verkauft.

Wer? sagt die Geschäftsstelle

Ein schönes, aus Tränken gewöhnliche

Ruhfald

von guter Abkammerung, ver- kauft Barster, Mauererstr.

Simmersfeld

M. Brockmanns gewürzte Futterkalkmischung ZWERG-MARKE sparsam verwenden! deshalb nie in das Trinkwasser geben, sondern stets unter das Futter mischen.

Kleiderstranz neu oder gebraucht zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsst.

Todes-Anzeige. Enghäckerle, 3. August 1943. Schmerzfüllt geben wir allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber, unvergesslicher Mann, unser guter Vater und Schwiegervater Johann Georg Klaiber Gemeindepfleger durch einen raschen Tod uns entzogen wurde.

Aushangplakate der Geschäftszeiten für Lebensmittelgeschäfte, Metzgereien, Bäckereien und sonstige Verkaufsstellen sind vorrätig in der Buchdruckerei Lauk, Altensteig

KARLSRUHER PARFÜMERIE UND TOILETTESAPONERIE E. WOLFF & SOHN Karlsruhe ..mit Salwiak In dieser Packung erhalten Sie in den Geschäften Salmiak-ATA. Es ist besonders geeignet bei allen groben und hartnäckigen Verschmutzungen, besonders spielend Rasier- u. Fleckel

